

„Wir wollen den Bürgern und Bürgerinnen Wuppertals eine breite Vielfalt an kulturellen Angeboten bieten: von den Heimatchören bis zum Free Jazz, von der Seifenoper bis zur Griechischen Tragödie, von den Kunstsammlungen bis zu Graffiti, von Else Laster-Schülers Lyrik bis zu Comics, von den ortsansässigen internationalen Tanzstars bis zu den Tänzen aus aller Welt. Wir wollen, dass Wuppertal mittantzt.

Wir sind ein Global Village. Wir wollen, dass die Kulturen dieser Welt sich in Wuppertal begegnen können und die Menschen einander näher kommen. Wir wollen junge Menschen für die Künste sensibilisieren und sie bei der Suche nach einem kreativen Ausdruck unterstützen. Wir wollen, dass ältere Mitbürger und Mitbürgerinnen aktiv am Kulturleben der Stadt teilhaben und es mitgestalten. Wir wollen, dass Künstler/innen mit und unter uns in dieser Stadt leben und arbeiten können. Wir verstehen Kunst und Kultur als Lebenselixier. Deshalb fördern wir Kultur.“

Marlis Drevermann, Kulturdezernentin der Stadt Wuppertal

## **Kulturbüro der Stadt Wuppertal Jahresbericht 2006**

Im folgenden Bericht werden die Arbeitsergebnisse des Jahres 2006 des Kulturbüros der Stadt Wuppertal dargestellt.

### **Kulturförderung und die REGIONALE 2006**

Von den breit angelegten Aktivitäten im Rahmen der REGIONALE 2006 profitierten auch Wuppertaler Kulturprojekte – durch erhöhte öffentliche Aufmerksamkeit, aber gerade auch durch finanzielle Unterstützung in Höhe von insgesamt 80.000 €.

Für folgende Kulturprojekte traf dies zu:

- Die 3. Art
- Die schönen Drei
- Movie in Motion
- Historische Szenen
- Wuppertal liest ein Buch
- Jazz auf der Talachse
- Jugendkulturfestival

Über Mittel der REGIONALE 2006 konnte auch das Projekt „Kunst auf der Talachse“ initiiert werden.

### **Regionale Kulturpolitik**

Wuppertal beteiligte sich weiterhin – wie die fünf anderen Bergischen Partner – an der Finanzierung der Koordinierungsstelle der Regionalen Kulturpolitik.

### **Spartenübergreifende Kulturprojekte**

#### **Die 3. ART 2006**

Mit 14 Konzerten / Vorstellungen fand im Herbst 2006 die mittlerweile fünfte Ausgabe des Musikfests „Die 3. ART“ statt. Finanzielle Unterstützung gab es vom Land NRW (aus dem Fond Regionale Kulturpolitik), der Kunststiftung NRW, der Regionale 2006 sowie von mehreren privaten Förderern.

Von den 14 Veranstaltungen fanden 11 in Wuppertal statt, sowie jeweils eine in Remscheid, Solingen und Bergisch-Gladbach.

Wichtigster thematischer Rahmen in 2006 waren die drei Komponistenjubiläen Mozart, Schumann und Schostakowitsch. Bei allen Produktionen war es das erklärte Ziel, den üblichen Repertoire-Präsentationen klassisch-romantischen Musters, eine experimentierfreudige, zeitgenössische Variante an die Seite zu stellen.

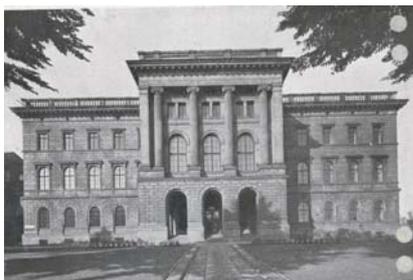


Neu in der Programmgestaltung und angesichts des grandiosen Erfolgs sicher eine gute Anregung für die Zukunft war das Wirken der Perkussionistin Robyn Schulkowsky. Sie gab zwei Workshops für Musikschüler und Studenten und lieferte zwei Konzerte ab, die zu den Höhepunkten des Musikfests gezählt werden dürfen.

### **Die Schönen Drei**

Im dritten Jahr des Bestehens der Reihe wurden im Jahr 2006 – wie bereits im Vorjahr – fünf Veranstaltungen durchgeführt. Die ausgewählten Veranstaltungen hatten jeweils einen Bezug zu historisch bedeutsamen Gebäuden, die im Rahmen der REGIONALE 2006 eine Rolle spielten: Immanuelkirche, Schauspielhaus, Historisches Zentrum, ehem. Eisenbahndirektion am Döppersberg. Den Höhepunkt bildete die Abschlussveranstaltung im 19. Obergeschoss der Stadtparkasse, die nicht nur Architektur, sondern auch Stadtplanung und Entwicklungsmöglichkeiten, beispielsweise im Zusammenhang mit einem Infrastrukturvorhaben wie der REGIONALE 2006, thematisierte.

Die Besucherresonanz – allein ein Stammpublikum von 120 bis 150 Personen - auf „Die schönen Drei“ ist sehr positiv. Die Professionalisierung des Angebotes und damit höhere Ausgaben konnten durch REGIONALE 2006 – Mittel gesichert werden. In 2007 erfolgt eine Fortsetzung dieses erfolgreichen Kulturprojektes.



### **Jugendkulturfestival**

Unter Federführung des Stadtbetriebes Jugend & Freizeit fand im Herbst 2006 mit finanzieller Unterstützung des Kulturbüros das Jugendkulturfestival statt.

### **Schule und Kultur**

Mit dem Förderprogramm „Schule und Kultur“ unterstützt das Land NW die projektbezogene Zusammenarbeit zwischen Schulen und ortsansässigen Künstlerinnen und Künstlern. In Wuppertal wurden in Zusammenarbeit mit dem Stadtbetrieb Schulen insgesamt 35 Projektanträge gestellt, 18 Projekte

bewilligt und 16 davon im Schuljahr 2006/07 umgesetzt. Einige Projektbeispiele „Schule und Kultur“:

- GGS Nützenberger Str.: Hiphop-Projekt „Was kann ich? Was werde ich?“ mit Senait Okbe
- Gesamtschule Else Lasker-Schüler: Interkulturelle Komödie „Wazif und Akif“ mit Ulrike Schloemer
- Kath. GS Am Engelnberg: „Künstlerische Gestaltung eines Platzes im Stadtteil der Kinder“ mit Andrea Raak

## Literaturförderung - Leseförderung

### LesZeichen

Unter dem Titel „LesZeichen“ erhielten rund 3.600 Wuppertaler Erstklässler zum zweiten Mal ein Buch als Geschenk: „Trauriger Tiger toastet Tomaten“ von Nadja Budde (Peter Hammer Verlag, Wuppertal). Ermöglicht wurde die Aktion durch eine Spende der Firma Vorwerk.

### Lesereisen

Bei Lesereisen handelt es sich um eine Aktion Wuppertaler Autoren, die bereits im dritten Jahr Lesungen an Schulen durchführen. Im Jahr 2006 ist es gelungen, die Finanzierung des Projektes von der Aktion „Erstklässlerbuch“ abzukoppeln und zu verselbstständigen. Die Autoren konnten sich mit Hilfe der Jackstädt-Stiftung werbemäßig im Internet wie in einer Broschüre professionell darstellen und zahlreiche Lesungen an Schulen durchführen.

### Zwischen Grenzen

#### Wuppertaler Gespräche über Literatur und Migration

In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Geistes- und Kulturwissenschaften der Bergischen Universität gelang die Organisation und Durchführung einer gut besuchten Veranstaltungsreihe im Café ADA, von der Presse als »ein „Wer ist wer“ der Literaturszene« betitelt.

Fünf Autorinnen und Autoren der jüngeren Generation, in den 60er und 70er Jahren geboren, mit Wurzeln in Ungarn, Bulgarien, Türkei, Dalmatien und Japan, die heute alle in deutscher Sprache schreiben, präsentierten sich und ihre Werke an fünf Freitagabenden bei Lesungen und Gesprächen im Austausch mit namhaften Journalisten und Lektoren.

Die Bedeutung der Migration in der und für die Gegenwartsliteratur in Deutschland war das verbindende Thema der fünf Abende. In den vorgestellten Werken stilisieren die Autoren selbstbewusst die Grenzen zwischen der Muttersprache und der neu erlernten Sprache oder zwischen den sozialen Normen des alten und denen des neuen Heimatlandes. Interessant war, im Vergleich festzustellen, in wie unterschiedlicher Weise Migration nicht nur als Thema in literarischen Texten eine Rolle spielt, sondern sich in Sprache und Sprachwitz, Stil und Erzählstrategien niederschlägt.

Ein einführender Informationsabend für Deutschlehrer aus Wuppertaler Schulen am 19. September fand einigen Zuspruch; das für Unterrichtszwecke zusammengestellte ausführliche Informationsmaterial wurde begrüßt. Diese Vorbereitung für Pädagogen hatte zur Folge, dass hin und wieder auch ein Deutschkurs zu den Abendveranstaltungen kam. Größer war der studentische Anteil unter den Besuchern; die Reihe wurde an der Uni durch ein Hauptseminar vorbereitet und begleitet.

Die Besucherzahlen lagen zwischen 70 und 140, d.h. es kamen etwa 100 Besucher durchschnittlich pro Veranstaltung – eine für Lesungen und literarische Gespräche beachtliche Zahl.



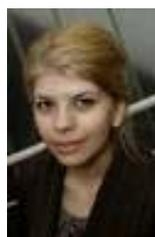
Zsuzsa Bánk



Dimitré Dinev



Feridun Zaimoglu



Marica Bodrozic



Yoko Tawada

### **Wuppertal liest ein Buch**

Rund 2200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer verzeichnete die Leseaktion „Wuppertal liest ein Buch – „Das Parfum“ von Patrick Süskind“, die mit der Premiere des Films von Tom Tykwer zu Ende ging. Höhepunkt der Veranstaltungsreihe war der Besuch des Regisseurs in seiner Heimatstadt, bei dem er im CinemaxX von den Dreharbeiten zum Buch berichtete. Weitere Programmpunkte waren die zehnstündige Lesung durch Wuppertaler Schauspieler in der City-Kirche, Fachvorträge und eine Ausstellung an der Universität, die Preisverleihung des Schreibwettbewerbes „Die Stadt, ihr Duft, ein Text“ und die „Mördersuche“ der Polizei. Wuppertaler Autoren präsentierten historische Romane und eine „Gerücheküche“, Kinder mischten in der Stadtbibliothek Parfums und lernten die Gerüche des Waldes kennen, ein Neuropsychologe der Helios-Kliniken referierte über die Zusammenhänge mit der Hirnforschung.

### **Erinnerung an Armin T. Wegner**

Anlässlich des 120. Geburtstags des in Elberfeld geborenen Dichters und erklärten Pazifisten, der im Jahre 1961 den Eduard von der Heydt-Preis erhielt, schenkte die nach ihm benannte Armin T. Wegner Society of USA der Stadt Wuppertal eine Bronze-Büste.

Das von der Bildhauerin Alice Melikian geschaffene Werk wurde am 16.10.2006 in einem feierlichen Festakt an seinem Bestimmungsort im Gymnasium Bayreuther Straße enthüllt. Die Lehrerschaft der Schule hatte sich für die Schenkung ausgesprochen und möchte diese zum Anlass nehmen, Leben und Werk Wegners auch im Unterricht zu behandeln und die Erinnerung an die herausragende Persönlichkeit lebendig zu halten.

### **Förderung von Theater – Tanz - Film**

#### **„Helene – Friedrich – Ferdinand“ – Drei kleine Dramen**

Berühmte Persönlichkeiten wurden in Wuppertal geboren oder sind auf andere Weise mit der Geschichte der Stadt verbunden. Das Projekt wurde unter Beteiligung Wuppertaler Künstlerinnen und Regisseure entwickelt, um die Erinnerung an sie lebendig zu halten und dabei unverbrauchte Vermittlungsformen und authentische Veranstaltungsorte zu erproben. Folgende Autoren setz(t)en sich mit historische Persönlichkeiten Wuppertals auseinander: Dr. Michael Knieriem – Friedrich Engels, Michael Zeller – Ferdinand Sauerbruch; Jo Micovich – Helene Stöcker. Das Engels-Stück wurde erfolgreich beim Geschichtsfest 2006 im Historischen Zentrum uraufgeführt. Die Aufführung der beiden anderen Stücke wird zur Zeit geprüft.

#### **Movie in Motion – Lichtspiele unterwegs**

Die Veranstaltungsreihe von sechs live vertonten Filmen an außergewöhnlichen Orten fand in kurzer Zeit ihr Wuppertaler Stammpublikum. Herausragend sind die Aufführungen „Deep Blue“ in der Schwimmoper (500 Besucher) und „Panzerkreuzer Potemkin“ am Platz der Republik (600 Besucher) zu nennen. Die Reihe wird in 2007 fortgesetzt.

#### **Moderner Tanz**

Das Kulturbüro hat in 2006 unterschiedliche moderne Tanzproduktionen gefördert, um ansässige Choreographen und die vitale Wuppertaler Tanzszene zu stärken. Hervorzuheben ist besonders die Tanzreihe „Ikonoclaste“ im ADA.

#### **Tangoball**

Im September fand der achte „Ball Tango Argentino“ in der Historischen Stadthalle statt. Das Projekt des Wuppertaler Tangolehrers und Bandoneonspielers Carsten Heveling wurde mit der Weitergabe der Mietvergünstigung unterstützt. Für rd. 900 Gäste war es Höhepunkt der Tango-Saison und fand aufgrund des musikalischen Niveaus auch außerhalb Europas Beachtung. Workshops und Weiterbildungen bereichern das jährlich mehrtägige Festival.



## Interkulturelle Projekte

Im vergangenen Jahr fanden die „Interkulturellen Begegnungen“ aufgrund von personellen Veränderungen erstmals seit Jahren nicht statt. Als Ergebnis mehrerer Beratungsrunden mit Kooperationspartnern wurde festgelegt, dieses Kulturprojekt in 2007 unter dem Motto „Begegnung mit Lateinamerika – Poesie und Mythos eines Kontinents“ fortzusetzen.

Auch die Ost-West-Kontakte, die jedes Mal in enger Zusammenarbeit mit dem Internationalen Begegnungszentrum der Caritas durchgeführt wurden, konnten aufgrund personeller Veränderungen nur in reduziertem, aber durchaus erfolgreichem Umfang (Highlight: Jazz-Konzert mit Arkady Schilkloper / Enver Izmailov) durchgeführt werden. Die Ost-West-Kontakte werden in 2007 fortgeführt.

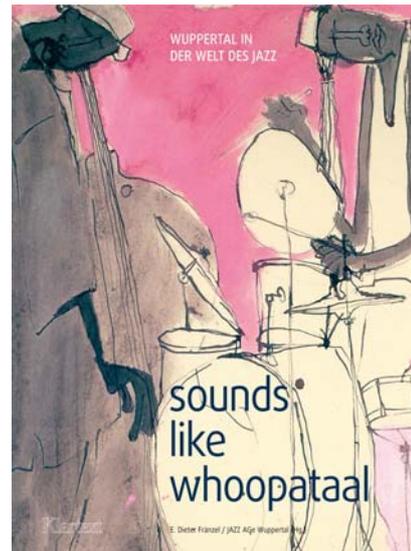
## Förderung von Musikprojekten

### Rockförderpreis

Im Oktober 06 startete die Ausschreibung für den 15. Rockförderpreis der Stadt Wuppertal 2007. In Kooperation mit dem Haus der Jugend Barmen und dem Medienzentrum der Stadt wird das Festival wieder zu einem umfangreichen Multimedia-Event. Mit Unterstützung freiwilliger Szenegrößen und einiger konstanter Förderer wie der Stadtparkasse Wuppertal oder KSW Media treten 12 Bands der Region den Weg in das überregionale Musikgeschehen an.

### Jazz

Die vom Kulturbüro geförderte Jazz AGE e.V. führte auch in 2006 Konzerte mit internationalen Jazz-Größen durch und übte mit dem monatlichen newsletter „Jazzletter“ und einer Jazz-Reihe im Bürger-radio eine wichtige Multiplikatorenfunktion aus. Stattgefunden hat in einer langen Nacht im ausverkauften ADA das 4. „Wuppertaler Jazzmeeting“ mit lokalen und bergischen Musikern. Die erfolgreiche Reihe wird in 2007 fortgesetzt.



In 2006 ist das von Dieter Fränzel, der Jazz AGE und einem Autorenteam erstellte und lang erwartete Jazzbuch „Sounds like Whoopataal“ erschienen. Es wurde durch eine hervorragend recherchierte und gut besuchte Ausstellung in der Stadtparkasse am Islandufer und eine Reihe beeindruckender Jazz-Konzert begleitet.

Anlässlich der Regionale 2006 fanden Open Air-Konzerte im Engels-Haus und auf der Hardt statt. Sie werden in 2007 am Weyerbuschturm und in den Barmer Anlagen fortgesetzt.

Die Betreiber von offenen Jazz-Bühnen und Jazz-Konzerten (ADA, Unerhört e.V., Galerie Epikur) konnten mit Zuschüssen des Kulturbüros und guter Resonanz 30 Veranstaltungen mit Wuppertaler oder auswärtigen Künstlern durchführen. Vor allem „Music is an open sky“ im Bloom Club erweist sich zunehmend als „Durchlauferhitze“ für Musikertalente. Hier entwickelt sich eine aktive, junge Jazzszenen, aus der sich bereits professioneller Nachwuchs abzeichnet.

Ebenfalls gefördert wurde das „7. Klappstuhlkonzert“ des Wuppertaler Geigers Christoph Irmer, welches in der Neuen Sophienkirche frei improvisierte Musik mit internationalem Tanz verbindet.

### Weltmusik, Folk und Kleinkunst

Das Kulturbüro veranstaltete die fünfte Reihe „Klangkosmos Weltmusik“, monatliche Stadtteilkonzerte mit landesüblichem Essen (Thomaskirche am Opphof, Lutherstift, Unterbarmer Hauptkirche) und mit 250 bis 300 Besuchern in der Regel ausverkauft. Organisiert von Kordula Lobeck/Unter Wasser Fliegen e.V., getragen aus Stadtteilmitteln, Geldern des Kulturbüros und des Gemeinsamen Kultursekretärs.

tariats gastierten internationale Musiker. Der Wegfall von Mitteln der „Initiative für Demokratie und Toleranz“ des Landes NRW wurde durch eine Spende der Schuler-Stiftung aufgefangen.

### **Schwerpunkt Jiddische Kultur**

Zwischen Klezmer/Klezmerjazz, Kabarett, und Jiddischer/Jüdischer Musik verfügt Wuppertal über einige Ensembles, die international gastieren: Manfred Lemm mit Ensemble, das Ensemble „Noisten“, Roswitha Dasch in verschiedenen Besetzungen.

2006 wurde nach der Gelsenkirchener Klezmer-Ausstellung (Herbst 2005) mit Blick auf die „Jüdischen Kulturtage 2007“ ein verringertes Programm umgesetzt. Roswitha Dasch trat mit Gästen in der Färberei vor ausverkauftem Haus auf. Reinald Noisten trat mit eigenem Ensemble, zunehmend auch mit Hannelore Hoger auf (Else Lasker-Schüler, andere Literaturprogramme). Er und Manfred Lemm sind inzwischen gut an die Else-Lasker-Schüler-Gesellschaft angebunden und wirken bei Wuppertaler Veranstaltungen, teils auch bei ELS-Foren im Ausland mit.

### **Kleinkunstkooperation**

In Folk/Weltmusik fanden 18 Konzerte freier Veranstalter statt, teilweise auf städtische Initiative hin bzw. mit Förderung durch das Kulturbüro. Zu den Veranstaltern gehörten das „Internationale Begegnungszentrum“ der Caritas, die „Bandfabrik“, „Die Färberei“, das „Café ADA“ sowie „Spunk“ und „Domhan“. Gefördert wurden Auftritte von Kabarettisten und anderen Kleinkünstlern – viel davon im überregional bekannten „Forum“.

### **Ernste Musik**

Herausragendes Ereignis war die Premiere des kompletten Werks „Der schwarze Blick“ von Konrad Hupfer für Kammerorchester, Vokalsolisten, Schauspieler, Tänzer und Lichtdesigner. Konrad Hupfer erarbeitete ein groß angelegtes Musiktheater über die Ausbreitung der Pest in den Jahren 1348/49 über ganz Europa und die hiermit zusammenhängenden Judenprogrome. Des Weiteren ist besonders auf das 60. Jubiläum der Kantorei Barmen Gemark, die 6. Bergische Biennale für Neue Musik, das Projekt Chico des Ensembles Partita Radicale und das Ernst Jandl Festival des Matthias Nahmacher hinzuweisen.



Ernst Jandl Festival



Chico

Die Konzertreihe Musik auf dem Cronenberg konnte auch 2006 von Prof. Werner Dickel sehr erfolgreich weitergeführt werden. Nach wie vor wird hier Stadtteilarbeit auf hohem Niveau geleistet, die vom Kulturbüro mit nur geringfügigen Mitteln gestützt werden muss.

### **Institutionelle Förderung / Standortförderung**

Auf der Basis der jährlich zu erneuernden Vereinbarung zwischen Immanuelkirche und Kulturbüro wurden wiederum besondere Veranstaltungen durch Mietzuschüsse gefördert (20 klassische Konzerte, ein Schulkonzert, 6 volkstümliche Konzerte und eine klassische CD-Produktion).

Die Clubs-Szene Wuppertals, 2006 weiterhin vom Verein IIOII gesamtstädtisch beworben, feiert in den einschlägigen Periodika große Erfolge, Veranstaltungen und Häuser werden gelobt und geehrt. Innerstädtischen Problemen aufgrund der Popularität und wirksamen und legalen Werbung versucht das Kulturbüro durch die Entwicklung eines Kulturplakatnetzes zu begegnen.

## Förderung der Bildenden Kunst

### SICHT WEISEN WUPPERTAL - KUNST AUF DER TALACHSE

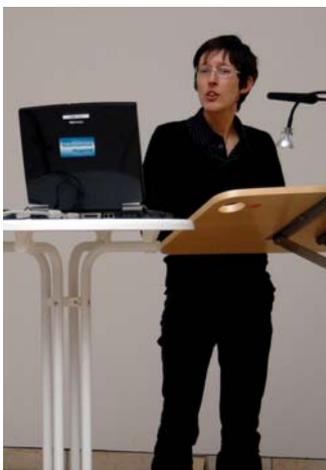
Auf der Grundlage eines Beschlusses des Kulturausschusses wurden zu Jahresbeginn zwei Düsseldorfer Kuratoren, Dr. Ulrike Groos und Peter Gorschlüter, beauftragt, ein Konzept für eine Ausstellung im öffentlichen Raum im Rahmen des Wuppertaler Freiraumprogramms für die Talachse zu entwickeln.

Zur Teilnahme wurden fünf Künstlerinnen und Künstler eingeladen: Tony Cragg (Wuppertal), Robert Elfgren (Köln), Harald Klingelhöller (Düsseldorf / Karlsruhe), Cornelia Parker (London), Ina Weber (Berlin). Sie erhielten den Auftrag, die topografische, städtebauliche und soziale Situation der Stadt zu erkunden und mit künstlerischen Projekten auf die vorgefundenen Begebenheiten zu reagieren.

Diese Erkundung begann am 13. April mit einem gemeinsamen Tag in Wuppertal. Kernprogramm war eine Stadtbesichtigung, geleitet von Dr. Christoph Heuter, unter dem Motto: „Enge und Gemenge“. Neben Schwebefahrtfahrten, einem Vortrag von Dr. Michael Knieriem zur Mentalitätsgeschichte des Wuppertals, einer Besichtigung des Museums für Frühindustrialisierung und einem Besuch bei der Regionale-Agentur mit einer Einführung in das „Freiraumprogramm“ wurden viele Stationen im Talraum ausführlicher Betrachtung und Erläuterung unterzogen. Die Künstler dokumentierten interessante städtische Situationen fotografisch; im weiteren Verlauf des Projekts wurde deutlich, dass dieses Material nicht nur in das jeweilige Wuppertaler Werk, sondern auch in weitere künstlerische Projekte einfließen wird.



Um die Öffentlichkeit in den Entstehungsprozess und die künstlerische Auseinandersetzung mit Aspekten des öffentlichen Raums einzubeziehen, begann im Dezember eine Reihe von Präsentationen und Vorträgen der Künstlerinnen und Künstler im Von der Heydt-Museum, die 2007 fortgesetzt wird.



Ina Weber



Cornelia Parker (mit Ulrike Groos)

Neben dem angeführten Projekt werden die Bildende Kunst bzw. Bildende Künstler in mehrfacher Hinsicht gefördert.

### **Verbände**

Die vier Künstlerverbände Berufsverband Bildender Künstler (bbk), Bergische Kunstgenossenschaft (BKG), GEDOK und regioArte erhalten einen jährlichen Zuschuss, der gewisse Grundkosten der ehrenamtlich arbeitenden Vereine abdeckt. Zudem erhält die Backstubengalerie auf der Basis einer Vereinbarung eine Förderung, da sie im wesentlichen Werke Wuppertaler Künstler und Künstlerinnen ausstellt, die ansonst kaum angemessen gezeigt werden könnten.

### **Ateliers Wiescherstraße 11-13**

Weiterhin werden aufgrund der vertraglichen Bindung bis Ende 2010 die Mietateliers Wiescherstraße 11-13 inklusive deren Verwaltung durch den Berufsverband Bildender Künstler (bbk) vom Kulturbüro gefördert. Nach wie vor gibt es wechselnde Leerstände vor allem bei den großen Ateliers.

Ein Atelier wurde zu Förderkonditionen an einen Wuppertaler Tanzregisseur vermietet.

Nachdem ein großes Atelier schon seit längerer Zeit nicht mehr vermietet werden konnte, wobei die Stadt die entsprechenden Leerstandskosten zahlte, haben sich das Kulturbüro und der bbk entschlossen, in diesem Atelier eine Druckwerkstatt einzurichten. Ausgelöst wurde die Idee durch den Umstand, dass Druckpressen ohne „Heimat“, d. h. ohne Standort vorhanden waren und ein Angebot für Künstler und Schüler geschaffen werden sollte. So möchten die Beteiligten die manuellen Drucktechniken wie Tief-, Hoch-, Stein- und Buchdruck lebendig halten und einem breiten Publikum zugänglich machen. Die Druckwerkstatt steht jedem Künstler offen und allen, die unter Anleitung in den verschiedenen Techniken arbeiten wollen.

Da auch längerfristig nicht mit einer mietsichernden Vermietung und damit mit weiteren Leerstandskosten zu rechnen ist, ist es sinnvoll, den ohnehin zu zahlenden Betrag für die Förderung des bbk bei der Einführung seines Druckwerkstattprojekts zu verwenden und dementsprechend die Mietkosten zu übernehmen.

### **Individuelle Hilfen**

Es wurden rund ein Dutzend Einzelmaßnahmen für Künstler und Künstlerinnen gefördert. Darunter fallen Katalogmitfinanzierungen, Reisekostenzuschüsse, Transporthilfen zu Ausstellungsorten und Produktionszuschüsse.

### **Institutionelle Förderung/Standortförderung kultureller Einrichtungen**

Im Rahmen der jährlichen Vereinbarung zwischen Immanuelkirche und Kulturbüro wurden ca. 30 Konzerte, Schulkonzerte und Ausstellungen durch Mietzuschüsse gefördert (s. o. Förderung von Musik-Projekten). Bau- und Erhaltungsmaßnahmen an der Immanuelkirche wurden 2006 in verstärktem Umfang fortgesetzt (Siehe Drittmittelbericht 2006).

Die allgemeine Regelförderung unterstützte weiterhin mit Zuschüssen Einrichtungen wie „Theater in Cronenberg TIC“, „Forum Maximum“, „Kindermuseum“, „Müllers Marionettentheater“, „Begegnungsstätte Alte Synagoge“, „Else-Lasker-Schüler Gesellschaft“, „Backstubengalerie“ sowie die Vereine bbk, BKG, GEDOK, „regioArte“, „Sängerkreis“ und die Ateliergemeinschaft Wiescherstraße (s.o.).

### **Weitere Themen**

#### **Neue Förderrichtlinien**

Der Kulturausschuss wurde in seiner Sitzung am 06.12.2006 in einem schriftlichen Bericht über die – grundsätzlich positiven - Erfahrungen mit den vor drei Jahren eingeführten neuen Förderrichtlinien informiert.

### **Optimierung der städt. Wegweisung**

Das Kulturbüro beteiligte sich auch im Jahr 2006 an einer Arbeitsgruppe des Ressorts Straßen und Verkehr (R 104), zur Optimierung der städt. Wegweisung, insbesondere hinsichtlich der Interessenvertretung Kultur anbietender Institutionen. So wurde eine Parkplatzlösung für das v.d.Heydt-Museum realisiert und eine entsprechende Wegweisung vorbereitet, andere Hinweise für städt. Kultureinrichtungen sind in der Diskussion.

### **Allgemeine Schlussbemerkung**

Das Kulturbüro stand anfragenden und Hilfe suchenden Bürgerinnen und Bürgern mit Rat und Tat zur Seite (z.B. "Fair-Handeln-Tag", "Offene Wochenenden Wuppertaler Galerien (WOGA)", "Lange Nacht der Kirchen", "Ronsdorfer Rockprojekt"), gab Termin-, Veranstaltungs- und Künstlerauskünfte, vermittelte Rabatte bei der gewerblichen Plakatierung, half bei der Raumsuche, Konzepterstellung, Weiterbildung, Marketing, Werbung, Kalkulation und Abrechnung für Kulturvorhaben, beriet bei Veranstaltungsförderung, Gebühren, Steuern, gesetzlichen Vorgaben und der Bereitstellung von technischen Geräten etc.. Das Kulturbüro gab Hinweise auf Drittmittelanträge und vernetzte Künstler und Veranstalter.

### **Kulturbüro intern**

2006 war für das Kulturbüro ein Jahr mit starken organisatorischen und personellen Veränderungen. So arbeiten seit dem Frühjahr zum ersten Mal alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zusammen in den ehemaligen Räumlichkeiten des Einwohnermeldeamtes im Verwaltungshaus Elberfeld. Dieses erleichtert die internen Abstimmungen und die gemeinsame Projektarbeit im erheblichen Maße. Zum 01.02.2006 trat Frau Carmen Klement Ihren Dienst im Kulturbüro an. Die Schwerpunkte ihrer Arbeit bilden die Bereiche "Literatur" und "Bildende Kunst". Die ehemalige Kulturamtsleiterin und langjährige Leiterin des Kulturbüros, Frau Monika Bistram, ging zum 30.09.2006 in den Ruhestand. Sie wurde in einer Feierstunde von Herrn Oberbürgermeister Peter Jung im Rathaus Barmen verabschiedet. Als Nachfolgerin wurde Frau Monika Heigermoser - Leiterin der Kommunalen Fortbildung - benannt.